

kirche *aktuell*

Jahrgang 45

März 2016

Evangelische
Martin-Luther-Kirchengemeinde
Rheindahlen



WIE MICH MEIN
VATER LIEBT, SO LIEBE
ICH EUCH AUCH. BLEIBT IN MEINER LIEBE!

Johannes 15,9



KIRCHE AKTUELL

Gemeindebrief der evangelischen Martin-Luther-Kirchengemeinde
Mönchengladbach-Rheindahlen

Gemeindebüro
Südwall 32 · 41179 Mönchengladbach

Telefon 0 21 61 / 58 45 08
(Mo + Di + Do + Fr 10-12 Uhr · Mi 15-18 Uhr)
buero@ekir-rheindahlen.de

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Presbyteriums

Redaktion: Hartmut Bockemühl

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

45. Jahrgang · Auflage 2.300 Exemplare · 11 Ausgaben pro Jahr
kostenlose Zustellung unter der Leitung von Josef Dering

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe ist der 2. März 2016

Besuchen Sie uns auch im Internet www.emlkg.de

Spendenkonto der Martin-Luther-Kirchengemeinde
Stadtsparkasse Mönchengladbach IBAN DE38 3105 0000 0003 8554 67

*Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch.
Bleibt in meiner Liebe!*

Johannes 15,9

Liebe Gemeinde,

es gibt wunderschöne Sprüche aus der Bibel, die sich hervorragend für eine Hochzeit als Trauspruch oder als Konfirmationsspruch eignen. Einer davon ist auch der Monatsspruch aus Johannes 15,9: Jesus sagt: „Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!“

Dieser Spruch eignet sich aus meiner Sicht deshalb besonders für Hochzeit und Konfirmation, weil zwei Wörter auffallen: *Liebe* und *bleiben*.

Liebe ist „die stärkste Zuneigung und Wertschätzung, die ein Mensch einem anderen entgegenzubringen in der Lage ist. Das Gefühl der Liebe kann unabhängig davon entstehen, ob es erwidert wird oder nicht.“ (wikipedia)

Vielleicht lassen deshalb manche Eltern geduldig einen pubertären Wutausbruch über sich ergehen – weil sie ihre Kinder lieben. Es gibt neben der Elternliebe die Geschwisterliebe, Freundschafts- und selbstlose Liebe, die eine große Liebe ... Von der Liebe wird in vielen Liedern gesungen. Nach Liebe sehnen wir uns, denn was ist schöner, als von liebevollen Armen empfangen und gehalten zu werden.

Aber hier in unserem Monatsspruch geht es um die Liebe Gottes. Gottes Liebe zu seinem Sohn Jesus ist so groß und so dicht, dass man von einer engen Verbundenheit sprechen kann. Diese Liebe macht sie zu einem Wesen: Vater, Sohn und Heiliger Geist sind eins – in Liebe.

Gottes Liebe zu uns zeigt sich darin, was er für uns getan hat durch seinen Sohn Jesus Christus, der für uns am Kreuz zur Vergebung unserer Schuld gestorben ist. Daran denken wir am Karfreitag.

Gott schenkte uns aus Liebe ein Zeichen der Hoffnung: Christus stand von den Toten auf, damit wir auch darauf hoffen und daran glauben, dass auch wir von den Toten auferstehen werden. Das feiern wir an Ostern.

„Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!“ *Bleiben* ist das zweite Wort, das hier auffällt. „Bleibt in der Kirche“, sage ich zu Jugendlichen. „Bleibt zusammen in schweren und in schönen Zeiten“, sage ich zu Brautpaaren.

In unserem Monatsspruch heißt es nun, dass Jesus sagt: „Bleibt in meiner Liebe.“ Eigentlich ist ja der Reiz im Leben viel größer, auszurechnen, etwas anders zu machen als bisher. Der Protest steckt in uns und wehrt sich auch gegen jegliche Bevormun-

Treffpunkte Alle Veranstaltungen finden im Gemeindezentrum, Südwall 32 statt.

Sitzungen & Treffen



Presbyteriumssitzung	Montag	14. März	19.30 Uhr
Nachmittagskreis	Mittwoch	2. März	14.30 Uhr
	Mittwoch	16. März	14.30 Uhr
	Mittwoch	30. März	14.30 Uhr
Bibelstunde	entfällt wegen Ostern		
Meditativer Abendausklang	Montag	7. März	19.30 Uhr
	Montag	21. März	19.30 Uhr

Kirchenmusik



Instrumentalkreis	Dienstag	8. März	20.00 Uhr
Kirchenchorprobe	Mittwoch	wöchentlich	20.00 Uhr
Posaunenchorprobe	Donnerstag	wöchentlich	19.00 Uhr



Für die Jugend

Ausführliche Beschreibungen und Termine stehen auf Seite 14.

Frauengesprächskreis

Der Frauengesprächskreis trifft sich am

Dienstag, 15. März · 15.00 Uhr,

um sich mit Gedichten und Liedern auf den Frühling einzustimmen.

dung. Man möchte manchmal wie ein Kind aufstampfen und sagen: „Ach menno, ich will aber!“ Übrigens: das griechische Wort *meno* heißt übersetzt *bleiben*.

Jesus sagt aber: Tut es nicht! Seid keine trotzig Kinder. Bleibt! Bleibt in meiner Liebe.

Warum geben gute Eltern in der Regel dem Willen des Kindes nicht nach? Weil sie den besseren Überblick haben, weil sie das Beste für ihr Kind wollen. Sie versorgen es, sie geben ihrem Kind, was es braucht, um das Leben zu meistern. Aus dem gleichen Grund sagt Jesus zu denen, die mit ihm leben: „Bleibt in meiner Liebe!“ Er hat den Überblick über das ganze Leben. Und seine Liebe ist die Grundlage, um das Leben nicht nur irgendwie zu meistern, sondern um es wirklich gelingen zu lassen.

So lasst uns in der Liebe Gottes bleiben.

Ihre Pfarrerin

Christiane Tidj-Keim

Alle Jahre wieder: Ostereier

Am Ostersonntag gefärbte und bemalte Eier verstecken, sammeln, verschenken – und schließlich verspeisen. War schon immer so, oder nicht? Nein, das Wort Osterei taucht erst im 14. Jahrhundert in seiner Bedeutung als *Zinsei* für die Grundherren auf, die vor Ostern ihre Pacht von den Bauern einforderten. Mit der Reformation im 16. und 17. Jahrhundert war das allerdings vorbei, und aus der Pflichtabgabe entwickelte sich freiwilliges Verschenken – zum gleichen Termin, nämlich Ostern.



Drei Fakten zu Ostern

Ostern feiern wir nicht an einem festen Datum. Denn: Im Jahr 325 wurde festgelegt, dass Ostern stets am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond stattfindet.

Woher der Begriff *Ostern* kommt, ist nicht eindeutig geklärt. Eine Variante: Ostern leitet sich von Osten ab. Denn die Frauen, die am leeren Grab Jesu standen, blickten nach Osten, wo die Sonne aufgeht. Der Sonnenaufgang gilt außerdem als christliches Symbol für die Auferstehung.

213 Millionen Schoko-Osterhasen wurden im Jahr 2015 in Deutschland hergestellt – viel mehr als Schoko-Nikoläuse (146 Millionen).

Telefonnummern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Martin-Luther-Kirchengemeinde

Vorsitzende des Presbyteriums 58 03 58

Pfarrerin Christiane Fiebig-Mertin
Hilderather Straße 24

Pfarrerin in Vertretung 59 17 08

Pfarrerin Dr. Ruth Kölsch

Stellvertretender Vorsitzender des 58 40 18

Presbyteriums und Baukirchmeister
Wolfgang Schwark

Gemeindebüro, Südwall 32 58 45 08

Anke Kuhlen-Gerhards
(Mo + Di + Do + Fr 10-12 Uhr • Mi 15-18 Uhr)

Küster, Südwall 32 57 03 58

Hermann Matschuck (außer Do)

Sozialdiakonischer Dienst / 58 45 08

Seniorenarbeit

Carsten Hein (über Gemeindebüro)

Jugendleiterin 58 45 30

Eva Schwertfeger **oder** 5 77 41 70

Kirchenmusikerin 58 20 21

Juliane Kamphausen

Finanzkirchmeisterin 58 22 83

Deborah Rübsteck

Diakoniekirchmeisterin 57 18 07

Ulrike Gerst

Jugendausschuss 82 83 48

Vorsitzende Gabriele Wintgen

Gemeindekursreferentin 57 16 55

Astrid Gerstmann

Posaunenchor 58 38 59

Leiter Reinhard Laupitz

Nachmittagskreis 58 45 08

Ansprechpartner Carsten Hein

Verteilung KIRCHE AKTUELL 58 41 87

Josef Dering

Internet-Ansprechpartner Sascha Lenz

E-Mail-Adresse: webmaster@emlkg.de

Diakonie und Seelsorge in Mönchengladbach

Diakoniezentrum Rheydt 0 21 66 / 14 45 60

Medizinische Versorgung · Häusliche Pflege · Beratung
Pestalozzistr. 42-44

Diakonisches Werk Mönchengladbach

Beratungsstelle

Suchtberatung (auch für Angehörige) 8 10 47 69

Zentrale Beratungsstelle für Frauen 20 70 46

für Männer 57 66 90

Telefonseelsorge evang. 0 800 / 1 11 01 11

Telefonseelsorge kath. 0 800 / 1 11 02 22

Krankenhaus-Seelsorge

Maria Hilf, St. Franziskushaus

Pfarrer Herbert Schimanski 89 99 12

Elisabeth-Krankenhaus,

Rheinische Kliniken

Pfarrer Peter Brischke 0 21 66 / 13 81 34

Bethesda, Neuwerk

Pfarrerin Ute Dallmeier,

Pfarrer Ulrich Meihnsner

5 13 39

Presbyterverabschiedung und -einführung

„Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ist presbyterial-synodal geordnet, mit anderen Worten: Nicht nur Geistliche sind befugt, die Gemeinde zu leiten, sondern grundsätzlich alle Getauften.

Die Gemeinde leitet sich also selbst, Kirche wird von unten her gebildet. Alle vier Jahre wählt die Gemeinde Menschen, die bereit sind, dieses schöne und verantwortungsvolle Ehrenamt auszuüben, zu Presbyterinnen und Presbytern. Gemeinsam mit den Pfarrerinnen und Pfarrern bestimmen sie über Prioritäten und Aufgaben, entscheiden über Finanzen und Personal. Sie geben ihrer Gemeinde das Gesicht – auch in geistlicher Hinsicht, denn sie bestimmen (zum Beispiel) über die Gottesdienstordnung ihrer Gemeinde.

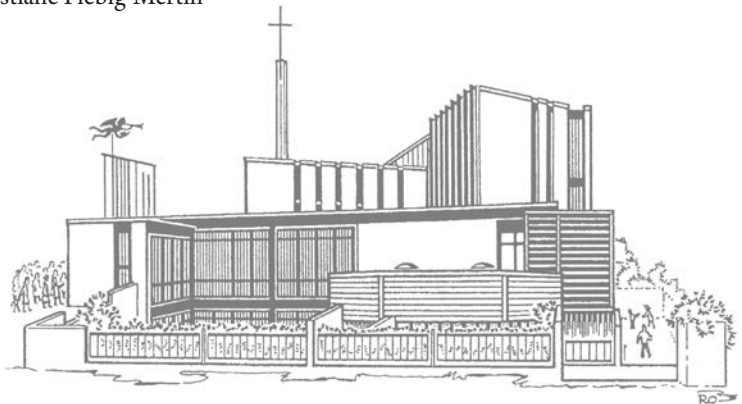
Das Presbyterium ist also kein Aufsichtsrat oder Kuratorium, sondern ein Leitungsgremium, das seine Entscheidungen immer auch an geistlichen Kriterien orientiert: Dient es zum Guten? Baut es auf? Die Kriterien, die Paulus für die Entscheidung in Gewissensfragen nennt (1. Kor. 10,23), gelten auch für die Beratungen im Presbyterium. Darum empfinden viele Presbyterinnen und Presbyter ihr Amt (bei allen Anforderungen und Anstrengungen, die damit verbunden sind) als Bereicherung.“ (EKiR)

Nachdem der Kreissynodalvorstand unserer Wahlliste zugestimmt hat, werden während des Gottesdienstes am Sonntag, 13. März 2016 um 10.30 Uhr die Presbyter Gaby Wintgen, Klaus Krüger und Thomas Lemmle verabschiedet. Neu eingeführt werden Julia Hochheim, Natalie Placca und Christina Schippers.

Und in ihrem Amt bestätigt werden Ulrike Gerst, Astrid Gerstmann, Alexandra Kempers, Wolfgang Schwark, Werner Schwertfeger und Deborah Shurety-Rübsteck, sowie Juliane Kamphausen als Mitarbeiterpresbyterin.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst.

Ihre Pfarrerin Christiane Fiebig-Mertin



Passions-Gottesdienste

Liebe Gemeinde,

ich lade Sie herzlich ein, auch in diesem Jahr in unsere Passions-Gottesdienste, jeweils Sonntags um 10.30 Uhr, zu kommen und besondere musikalische Darbietungen zu genießen.

Am 28. FEBRUAR singt der Kirchenchor Musik zur Passionszeit.

Am 6. MÄRZ findet der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden statt. Diesen Gottesdienst werde ich gemeinsam mit Yannick Holthausen (Gesang), dem Bruder eines Konfirmanden, musikalisch gestalten.

Am 13. MÄRZ werde ich Passionsmusik erklingen lassen.

Am 20. MÄRZ wird der Instrumentalkreis den Gottesdienst mit Musik bereichern.

Ich würde mich freuen, wenn Sie zahlreich erscheinen und die ganz unterschiedlich musikalisch gestalteten Gottesdienste genießen!

Ihre Juliane Kamphausen.

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ist das sozialistische Kuba wieder in den Fokus der internationalen Aufmerksamkeit gerückt. Seit jeher fasziniert und polarisiert Kuba, ist Projektionsfläche für Wunsch- oder Feindbilder. Wie aber sehen kubanische Frauen ihr Land? Welche Sorgen und Hoffnungen haben sie angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche?

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktländ des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, den 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung *Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf* haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.



Von der *schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten*, soll Christopher Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Von den rund 11,4 Mio. Einwohner/innen bezeichneten sich 64,1% als „Weiße“, 26,6% als Mestizen sowie 9,3% als „Schwarze“. Da viele eher dunkelhäutige Kubaner/innen Wert darauf legen, zu den „Weißen“ gerechnet zu werden, sind diese Angaben umstritten. Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel – samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise. Seitdem wächst die Ungleichheit, das lange Zeit vorbildliche Bildungs- und Gesundheitssystem ist gefährdet.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal und Wirklichkeit oft himmelweit auseinander, und es herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart.

Offizielle Zahlen zur Religionszugehörigkeit gibt es nicht. Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist röm.-katholisch, daneben gibt es zahlreiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Nach Jahrzehnten der Unterdrückung und Isolation ist Kuba seit 1992 ein laizistischer Staat mit Religionsfreiheit und mehr Spielräumen für die Kirchen. Kubanerinnen feiern den Weltgebetstag schon seit den 1930ern, an der Liturgie 2016 waren u.a. baptistische, röm.-katholische, quäkerische, apostolische sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Mk 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Die mit den Kollekten der Gottesdienste zum Weltgebetstag unterstützten Projekte stärken weltweit die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rechte von Frauen und Mädchen. Darunter sind auch vier Projekte von Partnerorganisationen in Kuba.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

**HERZLICHE EINLADUNG ZUM ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG
AM FREITAG, 4. MÄRZ • 16 UHR, BEI UNS IN DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE.**

In den Schulferien finden die Kurse nicht statt.

Viel Erfolg +

Ballett und tänzerische Früherziehung

TÄNZERISCHE FRÜHERZIEHUNG FÜR KINDER

ab 4 Jahren	mittwochs	15.00 Uhr	NEU
ab 5 Jahren	montags	15.00 Uhr	
ab 6 Jahren	dienstags und mittwochs	15.00 Uhr 17.00 Uhr	
Kinderballett II	montags und mittwochs	17.00 Uhr 16.00 Uhr	
Kinderballett III	montags	16.00 Uhr	
Kinderballett IV	dienstags	16.30 Uhr	
Kinderballett V	dienstags	17.30 Uhr	

ANMELDUNG UND AUSKUNFT

Kursleiterin Anke Blum
Telefon 0 24 36/ 43 86 55 (vormittags)
oder Mobil 01 70 / 2 40 21 95



Viel Spaß!

Eltern-Kind-Gruppen

BABYTREFF

montags	9.00-10.30 Uhr
mittwochs	9.00-10.30 Uhr
donnerstags	9.00-10.30 Uhr
freitags	9.00-10.30 Uhr

Eltern und Kinder ab 6 Monate lernen sich außerhalb ihrer vertrauten Umgebung kennen. Die Kinder machen Grunderfahrungen mit verschiedenen Materialien. Wir singen, spielen, erzählen und haben viel Spaß miteinander.



ANMELDUNG UND AUSKUNFT

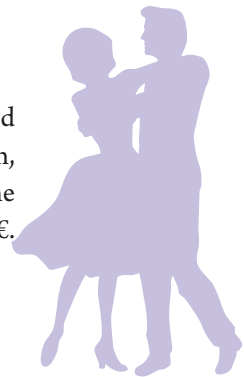
Kursleiterin Sabine Melsa, Telefon 0 21 61 / 6 88 63 68

Tanz mit, bleib fit

TANZEN FÜR JUNG UND ALT

Montag, 7. März	15.00 Uhr
Montag, 14. März	15.00 Uhr

Der Kurs richtet sich an alle, die Freude an Musik und Bewegung haben. Der Kurseinstieg ist jederzeit möglich, auch ohne Vorkenntnisse. Die 12 Termine umfassende Kursgebühr beträgt 24,00 €.



ANMELDUNG UND AUSKUNFT

Kursleiterin Irmgard Comelli, Telefon 0 21 61 / 58 14 29

Sammlung für Siebenbürgen

am 7. und 8. April 2016
jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr
im Gemeindezentrum Südwall 32

Hier können Sie helfen und gleichzeitig in Ihren Schränken ein wenig Platz schaffen!

Wir sammeln wieder vom Diakonischen Werk aus für bedürftige Menschen in Siebenbürgen/Rumänien, deren Gehalt oder Rente oft nicht für den notwendigen Lebensunterhalt reicht (Renten oft unter 90 Euro).

Im Jahr 2015 wurden 10 Großcontainer nach Siebenbürgen abgefertigt. Bekleidung, aber auch andere Güter gehen an die seit Jahren bewährten kirchlichen und privaten Institutionen. Die staatliche Unterstützung für diakonische Aktivitäten ist minimal und wird weiter eingeschränkt.

Wir sammeln:

- gut erhaltene Kleidung für Erwachsene, Kinder und Babys, und vor allem Schuhe
- Bettwäsche, Bettdecken, Handtücher, Tischwäsche
- kleinere Küchengeräte und Haushaltsgegenstände, Töpfe und Bestecke
- Einkaufsroller, Gehhilfen, Rollstühle
- funktionstüchtige Fahrräder, Kinderwagen und Kinderautositze
- Kinderbücher und Kinderspielzeug
- Inkontinenzartikel für die Pflege alter und kranker Menschen
- Strickwolle und Handarbeitsgarne, Stoffe, Knöpfe und Nähgarne

Wir möchten Sie auch diesmal bitten, Spenden erst am oben angegebenen Abgabetermin zu bringen.

Für all Ihre Hilfe

Herzlichen Dank

WEITERE INFORMATIONEN Edda Schmidt, Telefon 021 61 / 58 49 55

Comeback für Noah – Komödie in unserer Kirche

Früher war Noah mal ein richtiger Held, gewissermaßen der Strahlemann auf der Arche. Aber das ist nun auch schon ein paar Tage her. Was macht der Held, wenn sein Ruhm verblasst ist? Er badet jeden Tag und flüchtet sich in seinen Hobbyraum, in dem er sich auch immer wieder am Anblick seiner „Kleinen“ erfreut. Er leidet am grauen Alltag und unter dem strengen Regime seiner Ehefrau. Blumig schwadroniert Noah dann über die tollen Zeiten der Sintflut und kann verblüffende Details berichten, die weiß Gott längst nicht alle in der Bibel stehen. Vor allem aber arbeitet Noah an einem fulminanten Comeback...

Die Premiere dieser Komödie für einen Schauspieler – gespielt von Bernd Schüren – findet am **FREITAG, 22. APRIL · 20.00 UHR** in unserer Martin-Luther-Kirche statt. Die Regie führt der Vollblutprofi Stefan Filipiak aus Düsseldorf. Ein zweite Aufführung findet am **SAMSTAG, 23. APRIL · 20.00 UHR** statt, auch in unserer Kirche. Viele weitere Einzelheiten finden sich im Internet unter www.bernd-schueren.de.



Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf 11,- € und an der Abendkasse 12,- €. Karten gibt es bei Geschenke Imhoff, Am Mühlentor 22, im Gemeindebüro und telefonisch bei Inge Schüren: 0 21 61 / 58 06 23.

FÜR DIE JUGEND

Montag

16.00 – 18.00 Uhr **Die Montagsmaler**

Kindergruppe ab ca. 6 Jahren

Hier wird nicht nur gemalt, sondern auch gespielt, getobt, gebastelt, gekocht... oder wir machen einfach mal das, **was du willst!**

Dienstag

16.00 – 18.00 Uhr **KONFIS Aktiv**

Jugendgruppe – nicht nur für Katechumenen, sondern auch für alle anderen ab ca. 12 Jahren

Hier kannst du vor und nach deinem Unterricht mit deinen Freunden Billard, Tischtennis und Kicker spielen, kochen, backen, basteln, gestalten, Musik hören und machen, quatschen, und vor allen Dingen

Spaß haben!

19.00 – 22.00 Uhr **Dienstagabend-Gruppe**

Hier treffen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Jugendbereich, um Gottesdienste, Gemeindefeste, Aufführungen, Freizeiten u. ä. zu planen.

Alle, die mitmachen möchten, sind herzlich willkommen!

Mittwoch

16.00 – 18.00 Uhr

Kunterbunte Kids

Kindergruppe ab ca. 6 Jahren

Spielen, basteln, gestalten, toben, tanzen, kochen, backen – wir haben jede Woche ein tolles Programm für euch vorbereitet!

Kommt mal vorbei!

Donnerstag

16.00 – 18.00 Uhr

Spielzeit

Für alle Altersgruppen

Gesellschaftsspiele, Bewegungsspiele, Rollenspiele, Abenteuerspiele, Actionspiele und, und, und ...

In dieser Gruppe wollen wir gemeinsam alte und neue Spiele entdecken und ausprobieren.

Kommt vorbei und spielt mit!

NEUE
ZEITEN

16.00 – 19.00 Uhr **Katjes, Yes**

Jugendgruppe – nicht nur für Katechumenen, sondern auch für alle anderen ab ca. 12 Jahren

Ab jetzt ist der Jugendbereich freitags für dich und deine Freunde vor und nach dem Unterricht geöffnet! Egal ob basteln, gestalten, tanzen, singen oder einfach nur quatschen, **alles ist möglich!**

Freitag

Bei Facebook findest du die neuesten Informationen auch in der Gruppe „Jugendbereich der Martin-Luther-Kirche Rheindahlen – Infos, Termine ...“ Einfach auf „Gruppe beitreten“ klicken.

 Find us on
Facebook

Fahrradfreizeit in der Mühle Wissel in Kalkar

vom 9. bis 22. Juli 2016

Wolltet ihr schon immer mal in einer echten Windmühle wohnen? Dann ist unsere Sommerfreizeit genau das Richtige für euch!

Das schöne, frisch sanierte Selbstversorgerhaus *Mühle Wissel* liegt im ländlichen Raum von Kalkar. In unmittelbarer Nähe befinden sich ein Freibad sowie der Freizeitpark *Kernie's Wunderland*. Diese und viele andere Ausflugsziele werden wir in den lustigen und spannenden zwei Wochen, die wir miteinander verbringen möchten, mit unseren Fahrrädern erkunden. Natürlich dürfen in unserer Freizeit auch sportliche Aktivitäten, Lagerfeuer, Geländespiele und viele andere tolle Highlights nicht fehlen.



Das Freizeitteam freut sich auf eure Anmeldungen!

Alter der Kinder: 8 bis 12 Jahre

Kosten: 329,- € pro Teilnehmer (vorbehaltlich aller Zuschüsse)

Anmeldung unter Angabe von Name und Alter des Kindes, Adresse und Telefonnummer schriftlich per Post oder E-Mail oder telefonisch an:

Jugendleiterin Eva Schwertfeger

Ev. Martin-Luther-Kirche Rheindahlen

Südwall 32 · 41179 Mönchengladbach

Telefon 0 21 61 / 58 45 30 (Mo-Fr 16-18 Uhr) · evaschwertfeger@emlkg.de

Eva Schwertfeger

Ein Besuch im Flüchtlingsheim

an der Hardter Straße

Ich wurde gebeten, diese kleine Begebenheit in KIRCHE AKTUELL zu erzählen.

Wie üblich bei kirchlichen Veranstaltungen, wurde auch am Abend des 7. Dezembers 2015 im Rahmen einer adventlichen Feierstunde ein Kollektenkörbchen bereitgestellt. Den Inhalt wollten wir den Flüchtlingsfamilien im hiesigen Wohnheim zukommen lassen. Nach Absprache mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Flüchtlingsarbeit, Herrn Peter Richter, besuchten wir, mein Mann und ich, dort im Heim eine junge Familie aus dem Kosovo:

Vater, Mutter und 4 Töchter (9, 7, 5 und 1 Jahr alt), die ohne jegliche finanzielle Hilfe zurechtkommen müssen. 121,- Euro konnten wir ihnen bringen.

Kaffee und Plätzchen standen für uns auf dem Tisch. Die Mädchen hatten uns in kindlicher Weise bunte Bilder gemalt, wie wir sie von unseren Enkelkindern kennen. Die Freude und Dankbarkeit dieser Menschen hat uns sehr berührt.

Leider droht ihnen die Abschiebung, da sie nicht aus einem Kriegsgebiet hergekommen sind. Es wird versucht, die Abschiebung zu verhindern, durch eine Krankenschreibung der traumatisierten jungen Mutter.

Die Mädchen sprechen und verstehen deutsch. Eines der Mädchen hat hier in Rheindahlen einen Kindergartenplatz. Von Herrn Richter ermuntert, zeigten sie uns den Gemeinschaftsraum, wo gemalt, gebastelt, gespielt und gelernt wird. Die Wände zieren Zeichnungen der Kinder, die sie stolz signiert haben, und ich lese viele fremd klingende Namen.

Ein Sonntagnachmittag, der uns sehr nachdenklich stimmte. Mit einer scheuen, aber herzlichen Umarmung verabschieden und bedanken sich die Eltern bei uns.

Wir gehen frohen Herzens nach Hause mit dem Gefühl, dieser Familie eine freudige Überraschung in ihrem tristen Alltag und ihren notdürftigen Verhältnissen bereitet zu haben.

Diesen Dank möchte ich an alle weitergeben, die am 7. Dezember mitgefeiert haben. Sie erinnern sich vielleicht an unser Gespräch an diesem Abend: Dem anderen zum Engel werden – wenigstens hin und wieder. In ganz kleiner Münze konnten wir dazu beitragen.

Irmgard Comelli

Flüchtlingsthematik

Am 11. Januar fand in unserer Kirche eine Veranstaltung zur Flüchtlingssthematik statt, veranstaltet von der kfd St. Helena Rheindahlen in Kooperation mit dem Katholischen Forum Möchengladbach. Die Geschäftsführerin des Flüchtlingsrates NRW, Birgit Naujoks, führte sachkundig in allgemeine Themen zur momentanen Situation

der Flüchtlinge in der Bundesrepublik ein. Gisela Hüske und Peter Richter vom Ökumenischen Arbeitskreis für Asylfragen Rheindahlen gaben anschließend einen Einblick in die langjährige und vielfältige Flüchtlingsarbeit vor Ort in der Unterkunft an der Hardter Straße und im Stadtgebiet. Da die Veranstaltung sehr gut besucht war und zahlreiche Fragen aus dem Publikum sich auch auf die aktuellen Herausforderungen und deren Bedeutung für unser aller Denken und Handeln bezogen, veröffentlichen wir an dieser Stelle gern die gerade verabschiedete Stellungnahme des Rates der EKD zur Situation von Flüchtlingen. Sie greift viele der auch an dem Abend angesprochenen Gedanken auf.

Stellungnahme des Rates der EKD zur Situation von Flüchtlingen

„Jesus Christus spricht: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“
(Matthäus 22,37-39)

Für die Aufnahme der Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland engagieren sich zahllose ehrenamtlich und beruflich Tätige. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) dankt ihnen und allen, die seit Monaten dazu beitragen, unserer Gesellschaft ein menschenfreundliches Gesicht zu geben.

Zugleich zeichnet sich ab, dass die Aufgaben, die sich durch die zu uns kommenden Schutzsuchenden stellen, nicht in kurzer Zeit erledigt sein werden. Wir müssen uns der Tatsache stellen, dass wir Geduld und einen langen Atem benötigen, und dass viele Menschen Sorgen vor der Zukunft haben. Die Aufgabe wird zu bewältigen sein, wenn die Stabilität der staatlichen Strukturen und das Gewaltmonopol des Staates gestützt und die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Die enormen Anstrengungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen, die bereits geleistet wurden, sind Ausdruck einer Gesellschaft, deren Werte in ihren Wurzeln tief in der christlichen Tradition verankert sind. Der Satz Jesu „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut ihnen auch“ (Matthäus 7,12) aus der Bergpredigt formuliert einen Grundsatz der Empathie, der weit über die christliche Tradition hinaus anerkannt wird. Empathie darf nicht unter dem Eindruck einer belastenden Situation zur Disposition gestellt werden. Geben wir die Empathie auf, geben wir die Menschlichkeit auf.

„Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein.“ (Jesaja 32, 7) Auf diese Verheißung vertraut der Rat und tritt für eine offene Gesellschaft ein und betont den Wert des Grundgesetzes mit seinen Prinzipien der Menschenwürde, der Freiheit und des Rechts. Gemeinsam mit den anderen Staaten in Europa und darüber hinaus sind auch das humanitäre Völkerrecht und die Genfer Flüchtlingskonvention zu bewahren und durchzusetzen.

Die EKD fordert eine europäische Lösung. Sie trägt hierzu durch ihre Kontakte zu den anderen Kirchen Europas bei. Menschlichkeit kann nur gemeinsam gedacht werden und gelingen. Chancen und Lasten der Aufnahme von Schutzsuchenden müssen gemeinsam getragen werden. Die EKD wendet sich gegen die Vorstellung einer Abschottung Europas. Wir würden unsere eigenen Werte verraten, wenn wir einen solchen Weg gingen. Unser Verantwortungshorizont endet nicht an den eigenen Grenzen. Lösungswege sind die Beseitigung der Fluchtursachen, die zugesagte Unterstützung der Nachbarländer in Krisenregionen, die Verbesserung der Bedingungen in den Flüchtlingslagern und geordnete Aufnahmeverfahren. Selbst wenn es gelingt, die Fluchtursachen langfristig zu beheben und sogar kurzfristig vielen Flüchtlingen wieder eine Perspektive in ihrer Heimat zu verschaffen, werden viele der zu uns Gekommenen bleiben.

Das stellt uns vor die große Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturen, Religionen und mit einem anderem Verständnis von Gesellschaft bei uns zu integrieren. Diese Herausforderung verunsichert viele Menschen. Entscheidend ist, die Kontrolle über die Durchsetzung des Rechts und der Werte des Grundgesetzes zu bewahren. Jede Bürgerin und jeder Bürger unseres Landes muss sich überall sicher fühlen können.

In den Aufnahme-Einrichtungen für Flüchtlinge müssen die anerkannten humanitären Standards gelten. Dem besonderen Schutzbedürfnis von Frauen und Kindern vor jeder Form von Gewalt, auch sexualisierter Gewalt, ist Rechnung zu tragen.

Dasselbe gilt für Minderheiten. Mit Sorge sieht die EKD auch auf die Fälle von Bedrohung von Christinnen und Christen in den Flüchtlingsunterkünften. Integration bedeutet die Anerkennung des Rechts und der Grundwerte unseres Landes, aber auch die Anerkennung unseres Verständnisses von einer offenen Gesellschaft, der Religionsfreiheit und der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Wir verurteilen alle Anschläge auf Flüchtlinge und ihre Helferinnen und Helfer.

Integration gelingt vor allem über die rasche Eingliederung in das Bildungswesen, den Arbeits- und Wohnungsmarkt. Auch der Familiennachzug fördert die Integration. In den Kindertagesstätten, Schulen und am Arbeitsplatz, aber auch in den Alltagsräumen muss über Sorgen und Ängste einerseits und über Recht und Werte andererseits geredet werden.

Die Integration darf keine Verlierer hervorbringen, weder unter den Flüchtlingen noch unter der einheimischen Bevölkerung. Deshalb sind für das Bildungswesen, den Wohnungs- und den Arbeitsmarkt ausreichende Ressourcen für alle zu schaffen.

Zweifellos ist die Situation in Deutschland und in Europa ernst. Es wäre aber schädlich, sie schlechter und instabiler zu reden, als sie ist. Die Stabilität der staatlichen Institutionen ist hoch. Ebenso hoch ist in der Bevölkerung die Bereitschaft, sich den Herausforderungen zu stellen und sich auch persönlich zu engagieren. Die Evangelische Kirche in Deutschland wird alles in ihren Kräften Stehende tun, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Sie dankt allen und ermutigt alle, die dazu beitragen.

Hannover/Breklum, den 22. Januar 2016

Qualifizierungskurse

für Menschen, die sich ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren

Mit dem Angebot der Philippus-Akademie des Ev. Kirchenkreises Gladbach-Neuss soll diese wichtige Arbeit unterstützt werden. Die TeilnehmerInnen erhalten auf diese Weise das nötige „Rüstzeug“ für ihre nicht immer leichte Arbeit. Die Teilnahme ist kostenlos. Finanziert werden die Kurse aus Mitteln des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks. Herzliche Einladung!

FLUCHT UND TRAUMA

In der ehrenamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen werden Sie häufig auf traumatisierte Menschen treffen, auch wenn es diesen oft nicht direkt anzumerken ist. Gelegentlich kann es aber zu kritischen Situationen kommen. Im Seminar geht es darum, zu verstehen, was Trauma und Posttraumatische Belastungsstörung sind, mit welchen Symptomen sie sich bemerkbar machen, was in akuten Krisensituationen zu tun ist und wie stabilisierende Bedingungen zu schaffen sind.

Referent: Psych. Psychotherapeut Rudolf Bruch-Reinhaus

Gracht 27 · Mönchengladbach-Rheydt

MONTAG, 7. MÄRZ 2016 · 18.30-21.30 UHR – Anmeldung bis 2.3.2016 –

NEULAND BETRETEN

Viele Menschen machen sich Sorgen über die Zukunft unserer Gesellschaft. Wie wirkt sich der Zuzug von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft aus? „Neuland betreten“ ist ein Workshop, in dem wir uns mit den Herausforderungen befassen, vor die wir mit Blick auf die Menschen gestellt sind, die jetzt zu uns kommen. Welche Werte sind uns wichtig und unaufgebbbar? Wie können wir Brücken bauen – und über welche gehen wir besser nicht? Wir entwickeln Ideen für eine „Haltung“ zur Veränderung und Visionen für die gute Nachbarschaft mit ehemaligen Fremden. Der Workshop bietet Raum für Bedenken, Ideen, Grundsätzliches und Neues.

Referentin: Dipl.pol. Martina Wasserloos-Strunk

Ev. Gemeindezentrum · Denhardstraße 21 · Mönchengladbach-Wickrath

SAMSTAG, 12. MÄRZ 2016, 9.00-12.30 UHR – Anmeldung bis 7.3.2016 –

DEUTSCHLAND WIRD BUNT ...

Roma: Geschichte, Tradition, Fluchtursachen.

Referentin: Dipl.pol. Martina Wasserloos-Strunk

Karl-Immer-Haus · Ehrenstraße 30

Mönchengladbach-Betrath

MITTWOCH, 16. MÄRZ 2016 · 19.30-21.00 UHR

– Anmeldung bis 11.3.2016 –



Johannes-Passion

am Karfreitag in der Rheydter Hauptkirche

Mindestens viermal hat Johann Sebastian Bach seine Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes aufgeführt, zuletzt 1749, ein Jahr vor seinem Tod. Teilweise wechselte er ganze Arien und Chorsätze aus, dann fügte er frühere wieder ein, dann veränderte er die freien Textdichtungen. Die letzte Fassung von 1749 knüpft fast vollständig an die Urfassung an, nur einige Arientexte bekommen eine etwas andere Textfassung. Ein Grund hierfür: Die Johannes-Passion ist Gottesdienstmusik. Die Auffassung Luthers, dass die Verkündigung des Wortes Gottes durch Musik, Wort und Gesang gleichermaßen geschieht, veranlasst den Kirchenmusiker Bach, seine Kantaten dem jeweiligen Thema des Gottesdienstes anzugleichen, und so erfahren Stücke, die mehrmals musiziert wurden, immer wieder aktuelle Veränderungen. Ähnlich wie die katholischen Christen leben besonders die Lutheraner im *Kirchenjahr*, das für die Sonntage ganz bestimmte Themen vorsieht: Am Karfreitag wird dem Tod Jesu gedacht, Karsamstag ist der Besinnung auf die Grabesruhe Zeit gegeben und in der Osternacht bricht dann mit Glocken-, Chor- und Orgelmusik die ganze Fülle österlicher Freude auf. Das ist für die reformierte Tradition, für die das Kirchenjahr anfänglich nur eine marginale Bedeutung hatte, ungewohnt. Bach beginnt seine Johannes-Passion mit den starken Worten aus Psalm 8: „Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist!“ Für den Evangelisten Johannes nimmt Jesus seinen Leidensweg ganz bewusst als Gottessohn auf und geht ihn mit erhobenem Haupte bis ans Kreuz. Auch dort kümmert er sich noch um seine Mutter, bis er schließlich kurz und unspektakulär mit den Worten: „Es ist vollbracht.“ stirbt. Der Chor dankt in einem bewegenden Schlusschor Jesus für seine Tat. Sie macht „den Himmel auf“ und „schließt die Hölle zu“. In einem ergreifend schlichten Choralsatz bittet die Gemeinde Gott, seine Engel zu senden, die sie nach ihrem Lebensende zum ewigen Lobpreis Gottes führen sollen.

Die Aufführung am Karfreitag beginnt um 19.30 Uhr und dauert knapp zwei Stunden. Hervorragende Solisten konnten wieder gewonnen werden: die Sopranistin Taryn Knerr und der Tenor Stephan Scherpe (Leipzig), die Berliner Mezzo-Sopranistin Christin-Marie Hill, sowie Thomas Peter (Bass-Arien) und der junge Sebastian Seitz vom Theater Mönchengladbach, der die Jesuworte singt. Die Kantorei der Hauptkirche wird vom Kammer-

orchester der Hauptkirche begleitet. Die Leitung hat KMD Udo Witt. Eintrittskarten zu 16,- / 13,- /10,- Euro (nummerierte Plätze) ab 15. Februar telefonisch unter 021 66 / 67 00 80.

Udo Witt



Geburtstage im März 2016

Herzlichen Glückwunsch

2. Günter Wagner	78 Jahre	17. Hans-Georg Wanske	75 Jahre
2. Doris Herbst	76 Jahre	18. Erika Schmidt	87 Jahre
2. Gisela Blum	71 Jahre	18. Wolfgang Fünfstück	72 Jahre
3. Horst Höhnke	86 Jahre	21. Albrecht Pieper	71 Jahre
5. Emmi Rath	76 Jahre	22. Günter Wallbaum	79 Jahre
5. Horst Frieske	73 Jahre	23. Siegrid Förster	77 Jahre
6. Friedhelm Engels	80 Jahre	24. Hans-Ulrich Müller	77 Jahre
7. Emmi Theißen	91 Jahre	24. Klaus-Dieter Mohns	73 Jahre
8. Erna Pieper	86 Jahre	26. Gisela Jüngling	70 Jahre
9. Hildegard Rehberg	83 Jahre	27. Dora Jakobs	81 Jahre
9. Maureen Bley	79 Jahre	27. Brigitte Bremer	80 Jahre
9. Wolfgang Hoffmann	73 Jahre	27. Heinz-Peter Zander	72 Jahre
11. Günter Franz	80 Jahre	28. Georg Orthen	89 Jahre
11. Elsa Hinrichs	77 Jahre	29. Kurt Paulußen	82 Jahre
13. Hannelore Kirchner	77 Jahre	30. Irmgard Comelli	79 Jahre
14. Heinz Riegel	82 Jahre	31. Wilma von Dahlen	87 Jahre

Taufen

*Unser Herr und Heiland Jesus Christus spricht:
„Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht;
denn ihnen gehört das Reich Gottes.“*

Markus 10,14



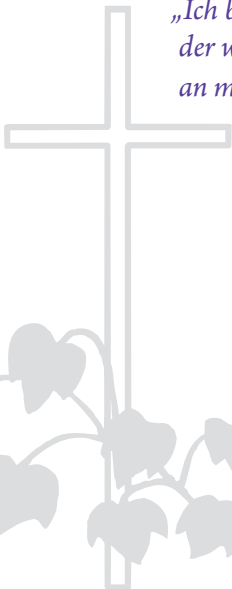
Durch das Sakrament der Heiligen Taufe wurde
in die Evangelische Kirche aufgenommen:

Milan Weste

Beerdigungen

*Unser Herr und Heiland Jesus Christus spricht:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt
an mich, der wird nimmermehr sterben.“*

Johannes 11,25+26



Heimgegangen zum Herrn ist:

Siegfried Lach

78 Jahre

Herzlich Willkommen

Schulgottesdienste

in der Martin-Luther-Kirche

für die Grundschulen

8. März 8.25 Uhr · Dienstag 1. + 2. Klasse (evangelisch)

für die Katholische Hauptschule

4. März 8.10 Uhr · Freitag 8. Klasse (evangelisch)

für das Gymnasium

11. März 8.10 Uhr · Freitag 7. Klasse (evangelisch)

Evangelischer Gottesdienst

in der Tagespflege, Geusenstraße

7. März 14.45 Uhr · Montag Pfarrerin Fiebig-Mertin oder
Pfarrerin Dr. Kölsch
Abendmahl mit kleinen Kelchen

Ausgangskollekten

6. März Kirchliche Schulen und Studierendengemeinden
13. März Neukirchener Erziehungsverein
20. März Evangelische Beratungsstelle Bonn
25. März Hilfe für Gefährdete / Arbeit in Justizvollzugsanstalten /
Blaues Kreuz
26. März Brot für die Welt
27. März Brot für die Welt
28. März Zentrum für innovative Seniorenarbeit /
Zentrum für Männerarbeit der Ev. im Rheinland

Gottesdienste im März 2016



6. März · 10.30 Uhr · **Laetare**
Pfarrerinnen Dr. Kölsch und Fiebig-Mertin
Vorstellung der Konfirmanden
Gesang: Yannick Holthausen
13. März · 10.30 Uhr · **Judica**
Pfarrerinnen Dr. Kölsch und Fiebig-Mertin
Presbyterverabschiedung und –einführung
Orgel- und Klaviermusik
20. März · 10.30 Uhr · **Palmarum**
Prädikant Hein
Passionsgottesdienst mit Instrumentalkreis
25. März · 10.30 Uhr · **Karfreitag**
Pfarrerinnen Dr. Kölsch und Fiebig-Mertin
mit Kirchenchor
Abendmahl mit kleinen Kelchen
26. März · 20.00 Uhr · **Karsamstag**
Prädikant Hein und Pfarrerin Fiebig-Mertin
mit Taizé-Gesängen / Taiferinnerungs-
gottesdienst in der Osternacht
Abendmahl mit kleinen Kelchen
27. März · 10.30 Uhr · **Ostersonntag**
Pfarrerin Fiebig-Mertin
Abendmahl mit kleinen Kelchen
28. März · 10.30 Uhr · **Ostermontag**
Prädikant Hein und Pfarrerin Fiebig-Mertin
-

An jedem ersten Sonntag im Monat laden wir ins Kirchencafé nach dem Gottesdienst ein; zu einer schönen Tasse Kaffee, Tee oder einem kalten Getränk, zum Plaudern und Gedankenaustausch über Gott und die Welt. In der Regel gibt es auch den Verkaufsstand für Transfair- und GEPA-Produkte wie Kaffee, Tee, Honig und anderes.

Krabbelgottesdienst

5. März · 10.30 – 11.00 Uhr
Krabbelgottesdienst-Team

Kindergottesdienst

6. März · 10.30 Uhr
Kindergottesdienst-Team

Nicht vergessen! Am 27. März beginnt die Sommerzeit: Uhren um 1 Stunde vorstellen!